

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1911

304 (29.12.1911)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 A 3 J.
Im Reichsgebiet 1 A 36 J ohne Bestellgeld.
Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile
ober oder unter Raum 9 J, Klezamezeile 20 J.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Daps,
Mittelfstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Nr. 304.

Freitag den 29. Dezember 1911.

83. Jahrgang.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

↳ Karlsruhe, 28. Dez. Nach einer vom Ministerium des Kultus und Unterrichts ausgegebenen Uebersicht der Studierenden auf den Universitäten Heidelberg und Freiburg, sowie auf der technischen Hochschule Karlsruhe im Wintersemester 1911/12 betrug die Gesamtzahl der Studierenden an der Universität Heidelberg 2418, an der Universität Freiburg 2614 und an der Technischen Hochschule Karlsruhe 1332. Interessant ist, daß in Heidelberg sowohl wie in Freiburg die Zahl der Angehörigen der medizinischen Fakultät an erster Stelle steht. In Heidelberg studieren 687, in Freiburg 882 Mediziner. Der Theologischen Fakultät gehören in Heidelberg 124, in Freiburg 232 Studierende an. Weiter haben sich in Heidelberg eingeschrieben 389 Angehörige der juristischen Fakultät, 565 der philosophischen und 366 der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät. In Freiburg zählt man 508 Angehörige der Rechts- und Staatswissenschaftlichen Fakultät, 518 der philosophischen und 326 der mathematisch-naturwissenschaftlichen Fakultät. An der Technischen Hochschule Karlsruhe steht die Zahl der Studierenden des Ingenieurwesens mit 268 an erster Stelle, ihr folgt das Maschinenwesen mit 262, dann Elektrotechnik mit 197, Chemie mit 189 und Architektur mit 156. Die niedrigste Zahl weist das Forstwesen mit 17 Studierenden auf.

↳ Karlsruhe, 28. Dez. Als Geschworener für die Schwurgerichtstagung im 1. Quartal 1912 wurde aus dem Bezirk Durlach Fabrikdirektor Karl Albert Enderle in Bergshausen gezogen.

↳ Durlach, 29. Dez. In welchem Maße die Wilderei und Fehlerei betrieben wird, erhellt aus der Tatsache, daß im Laufe dieses Jahres allein vom Schöffengericht hier 39 Verurteilungen zu insgesamt 18 Monaten und 70 Wochen Gefängnis, sowie 190 Mk. Geldstrafe erfolgt sind.

P Durlach, 29. Dez. Am Sonntag den 31. Dezember sind beim Postamt die Briefschalter von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 11 Uhr vormittags an wie an Werktagen geöffnet. Briefmarken können in geringen Mengen bis zum 31. Dezember einschl. auch am Paket-schalter des Postamts während der Schalterdienststunden gekauft werden.

↳ Mannheim, 28. Dez. Das Steigen der Flüsse hält weiterhin an. Der Rhein ist seit gestern um 19, der Neckar um 16 cm gestiegen.

↳ Vom Schwarzwald, 28. Dez. Es ist vielfach kältere Witterung eingetreten. Vom Feldberg werden 60, vom Rühlstein 10 cm Schnee gemeldet.

↳ Konstanz, 28. Dez. Bei Allmannsdorf fanden 2 Handwerkerburschen einen älteren Mann tot auf der Straße. Es handelte sich um den 67jährigen Pfundner Forster, der das Pfundnerhaus ohne Erlaubnis verlassen hatte und infolge des genossenen Branntweins an Alkoholvergiftung gestorben war.

↳ Vom Bodensee, 28. Dez. Der heftige Sturm, der in den letzten Tagen auf dem Bodensee herrschte, machte den Dampfbooten viele Schwierigkeiten. Sie konnten nur mit Mühe ihre Kurse einhalten und erlitten große Verspätungen. Bedeutende Schäden an Schiffen und Landstellen sind glücklicherweise bis jetzt noch nicht vorgekommen, doch werden eine ganze Anzahl kleinere Unfälle gemeldet. So wurde an einem württembergischen Schiff durch den starken Wellengang ein etwas älterer Kabinettboden im Radkasten eingeschlagen. Der Frühprojektor Konstanz-Bregenz mußte bei Romanzhorn wieder umkehren, weil Wind und Welle die Schiffe nicht mehr vorwärts ließen.

Deutsches Reich.

* Berlin, 28. Dez. Nachdem gestern abend der Arbeiter Voigt, der mit vielen anderen unter Vergiftungserscheinungen gestorben ist, im Schauhaus obduziert worden war, ergaben die genaueren Untersuchungen im Institut für Infektionskrankheiten, daß

eine ansteckende Krankheit, etwa Cholera, Typhus oder Genickstarre vollständig ausgeschlossen ist. Geheimrat Gaffly, der Direktor des Instituts für Infektionskrankheiten, ist vielmehr der Ansicht, daß es sich um eine Bakteriengift-Vergiftung handelt, eine Erscheinung, die äußerst selten ist, und die Geheimrat Gaffly in seiner Praxis nur einmal und zwar in Darmstadt beobachtete. Bestimmte Bakterien, die mit Nahrungsmitteln in Berührung kommen, erzeugen ein Gift, das schon als solches in den Magen gelangt und sich nicht erst dort entwickelt. Verdorben im landläufigen Sinne sind diese Waren nicht. Sie befinden sich also nicht im Verwesungsprozess, obwohl sie einen Geruch entwickeln, der sofort jedem Menschen auffallen muß. Die bedauernden Opfer, deren Sinne durch Not und Entbehrungen, teilweise durch Alkohol abgestumpft waren, bemerkten diesen Geruch nicht. Irgend eine Gefahr für gesunde Menschen liegt nicht vor, da diese Nahrungsmittelvergiftung nicht übertragbar ist.

* Berlin, 28. Dez. Wie das Nachrichtenamt der Stadt Berlin mitteilt, ist die Zahl der an Vergiftungserscheinung Erkrankten bis 2 Uhr nachmittags auf 63 festgestellt worden, von denen 36 gestorben sind.

* Berlin, 28. Dez. Einer der erkrankten Asylisten behauptet bestimmt, in der Photographie des ebenfalls unter Vergiftungserscheinungen verstorbenen Voigt den Mann wieder zu erkennen, der ihm Büchlinge verkauft hatte.

* Berlin, 28. Dez. In Potsdam brach auf der Straße der 60 Jahre alte Arbeiter Josef Crane, der in der Herberge zur Heimat genächtet hatte, unter Zudungen zusammen und wurde in das Krankenhaus gebracht, wo er bald darauf starb. Crane war in diesen Tagen auch in Berlin, ob er auch in dem städt. Asyl übernachtet hat, ist noch nicht ermittelt.

* Berlin, 28. Dez. Von drei gestern in einer Scheune in Hermsdorf übernachteten

Feuilleton.

Zu spät.

Silvestererzählung von A. Peters.

Nachdruck verboten.

Silvester! — der letzte Tag im Jahre, zugleich der Tag, an dem Hella, die einzige Tochter des Obersten Mertens, vor nunmehr neunzehn Jahren das Licht der Welt erblickt hatte. Dieser Tag wurde, der Sitte des Mertenschen Hauses gemäß, auch dieses Jahr mit einer kleinen solennen Gesellschaft gefeiert.

Die Räume, die in geradezu blendender Helle erstrahlten, und der eben verschwundenen Festeszeit entsprechend, reich mit Tannenzweigen und vielfarbigen üppigen Chrysanthemengeschmückt waren, hauchten köstlichen Weihnachtsduft aus, und die Gäste standen — zum Schluß des Abends den eben herumgereichten Mokka schlürfend — in kleinen Gruppen zu zweien und dreien umher und hielten teils ernste, teils leichte Gespräche über die Sorgen und Freuden des alten Jahres, sowie über die Hoffnungen und Befürchtungen des neu angebrochenen. Dabei beachtete niemand den jungen Mann, der, in der tiefen Fensternische stehend, sein Auge spähend über die Anwesenden gleiten ließ — wie er sich

1) offenbar vergebens nach der Gesuchten umfah, hob ein tiefer Atemzug seine Brust. Ob der Erleichterung oder der Erregtheit? — Wohl ein wenig von beiden — denn der junge Assessor Lendor hatte nichts Geringeres vor, als noch heute der reizenden Hella Herz und Hand zu Füßen zu legen.

Möglichst unbemerkt schlüpfte er aus dem Salon, durchschritt den jetzt leeren Speisesaal und wollte eben die schwere Portiere nach dem daranstoßenden Boudoir beiseite schieben, als er plötzlich stehend seine Hand wieder zurückzog — wohl war Hella drinnen, aber nicht allein!

In ihrem anspruchlos weißseidenen Kleide, das leichtgewellte kastanienbraune Haar zu einem üppigen Knoten im Nacken geschützt, reizender denn je, lehnte sie anmutig im Schaukelstuhl zurück und sah mit lächelndem Munde zu Hauptmann von Zernitz auf, der neben ihr stand und eben damit beschäftigt war, aus einer auf kleinem Tische neben ihnen stehenden Blumenschale eine dunkelrote Rose zu ziehen.

Der unbemerkt die zwei Beobachtende zog finster die Stirn kraus und preßte die Lippen fest aufeinander.

„Daß ich mich vielleicht von meiner eigenen

Liebe täuschen, und gehört ihr Herz ihm, nicht mir?“ warnte ihn eine geheime Stimme.

Schnell aber schwand diese plötzliche Umwandlung leiser Eifersucht wieder, als er den Weichenstrauß in ihrem Gürtel erblickte.

„O nein!“ dachte er frohen Auges, „hätte sie sonst wohl von dem reichen Blumenstrauß, der ihr heute von allen Seiten zuteil geworden, gerade meine bescheidene Gabe gewählt?! — Wie hätte ich mir auch sonst gar manches Wort, manchen Blick von ihr deuten sollen? Nein, nein, ihr Herz gehört mir!“ tröstete er sich, „sei kein Feigling, Lendor, sprich das Wort, das Dir alle Zweifel und Bedenken nehmen und Dich zum glücklichsten aller Menschen machen soll!“

Es ward ihm aber an diesem Abend keine Gelegenheit mehr, dieses Wort zu sprechen.

„Aber morgen — morgen soll, morgen muß sie erfahren, was seit langem mein Herz bewegt, mir seit Wochen auf den Lippen schwebt.“

Mit diesem festen Vorsatz empfahl Erich Lendor sich an diesem Abend, aber der morgende Tag hatte anders über ihn verfügt.

Unter den Neujahrswünschen, die er am nächsten Morgen auf seinem Frühstückstische vorfand, befand sich auch ein Schreiben, das

obdachlosen Männern sind zwei unter Krämpfen gestorben. Der dritte hat sich, nachdem er verschiedenen Leuten davon Mitteilung gemacht hatte, unerkannt entsetzt. Die Todesursache und die Namen der beiden Toten, die, wie ihr Kamerad erzählt hatte, mit diesem vor einigen Tagen in einem Berliner Asyl gewesen waren, konnte bisher nicht ermittelt werden.

* Berlin, 29. Dez. Bis gestern abend hatte man die Hoffnung gehegt, daß die Massenerkrankungen im Asyl zum Stillstand gekommen sind. Wider Erwarten stellten sich am späten Abend mehrere schwere Erkrankungen heraus, die bei 2 Männern zum Tode führten. Auch ein Aufseher des Asyls soll unter verdächtigen Erscheinungen sehr schwer erkrankt sein.

* Glatz, 29. Dez. Der französische Spion, Hauptmann Luz, der in Friedrichshafen verhaftet und vom Reichsgericht in Leipzig zu 6 Jahren Festung verurteilt worden war, ist entflohen und bis jetzt nicht wieder ergriffen worden. Er soll seine Flucht gestern abend bewerkstelligt haben, indem er sich an den Bindfäden, die zum Verschnüren der Weihnachtspakete dienten, über die Festungsmauer hinabließ. Nach anderen Berichten soll er bereits Mittwoch mittag entflohen sein.

* München, 28. Dez. Der Prinzregent hat an den Kriegeminister Grafen v. Horn folgendes Allerhöchstes Handschreiben gerichtet: Mein lieber Kriegeminister Graf Horn! Von dem Wunsch geleitet, Ihnen einen Beweis meiner besonderen Wertschätzung und meiner dankbaren Anerkennung Ihres verdienstvollen Wirkens zu geben, finde ich mich bewogen,

ihn in geschäftlicher Angelegenheit nach B... berief — und zwar ungesäumt.

Ein böser Querstrich durch seine Pläne — aber was half es. Dem Rufe mußte Folge geleistet werden. Um zu rechter Zeit an Ort und Stelle zu sein, mußte er den Mittagszug benutzen, konnte Hella also vorher nicht mehr sprechen, aber seinem Vorsatz getreu, mußte er treu bleiben — war es ihm nicht möglich seine Liebe heute mündlich zu bekennen, was sein Herz bewegte, so sollte sie es doch schriftlich erfahren.

Und er schrieb ihr, wie es ihm doppelt schmerzhaft sei, gestern sich vergebens bemüht zu haben, sie allein zu sprechen, nun geschäftliche Pflichten ihn zwingen, dem Papiere eine Frage anzuvertrauen, deren Antwort er ihr so gern von den Augen abgelesen hätte.

„Und doch,“ schrieb er, „ist es vielleicht besser so, denn ein „Nein!“ von Ihren Lippen hätte ich kaum zu ertragen vermocht! Ja, zu feige, selbst schwarz auf weiß eine Abweisung von Ihnen erfahren zu müssen, bitte ich Sie, mir diese Zeilen nur zu beantworten, wenn Sie mir meinen Herzenswunsch erfüllen, wenn Sie sich mir selbst schenken wollen.“

Wie langsam verstrich dem in höchster Erregung Hella's Antwort Harrenden der erste Tag des neuen Jahres, mit welcher Spannung erwartete er — als er am nächsten Morgen nach fast schlafloser Nacht in fremder Umgebung im Hotel zu B... stumm sein Frühstück verzehrte — die erste Post — ob sie ihm schon den ersehnten Bescheid, der über seine ganze Zukunft entscheiden mußte, bringen würde?

„Vielleicht — nein, sicher!“ dachte er mit glückspendendem Herzen. — Jedoch mit jeder Stunde sank seine gehobene Stimmung tiefer — weder die erste noch die nächste Post brachte den erhofften Brief, und als allmählich der Tag zu Ende ging, ohne Lebenszeichen von der Heißgeliebten, suchte er sich selbst damit zu trösten, daß sie am Neujahrstage durch

Sie zum Generalobersten der Infanterie zu be'ordern. Mit den huldvollsten Gefinnungen Ihr sehr geneigter Prinz Luitpold, Prinzregent von Bayern.

* München, 28. Dez. Ueber den Gesundheitszustand des Prinzregenten wird heute vormittag berichtet: Das Befinden hat sich noch wenig geändert. Der rechte Fuß bedarf noch sehr der Schonung, da er bei einer Bewegung erhebliche Schmerzen verursacht. Das Allgemeinbefinden ist gut.

Oesterreichische Monarchie.

* Wien, 28. Dez. Die österreichisch-ungarische Regierung hat in Berlin und Paris ihre endgültige Zustimmung zu dem deutsch-französischen Marokkoabkommen schriftlich erklären lassen.

* Wien, 28. Dez. Die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Belgrad ist beauftragt worden, König Peter und der serbischen Regierung das aufrichtige Bedauern der österreichisch-ungarischen Regierung wegen des verabscheuungswürdigen Schädeltraubs auf dem Friedhof St. Marcus auszusprechen.

* Wien, 28. Dez. Der „Zeit“ zufolge habe Gerichtsarzt Prof. Haberda ein Gutachten abgegeben, daß der von Kindern in der Nähe des Friedhofes St. Marcus gefundene Schädel nicht der des Fürsten Karageorgewitsch ist.

Schweden.

* Stockholm, 28. Dez. Im Befinden des Dichters August Strindberg ist in den letzten Tagen eine bedenkliche Wendung zum Schlimmern eingetreten. Man hegt die Hoffnung, der Dichter werde die Krisis glücklich überwinden.

Gratulationen und allerhand gesellschaftliche Pflichten wohl am Schreiben verhindert sei, vielleicht wolle sie sich auch noch ein wenig bedenken — als aber ein Tag nach dem andern hinging, bis eine volle Woche verstrichen war, da verwandelte sich des armen Lendor Spannung und Erwartung in tiefste Nieder- geschlagenheit.

Raum vermochte er den Gedanken auszu- denken, wenn er sich wirklich in ihren Empfindungen geirrt, wenn er ihre Liebenswürdigkeit gegen ihn falsch gedeutet, wenn er den Ausdruck, mit welchem ihre tiefblauen Augen ihn bisweilen angeschaut, mißverstanden hätte!

„O Gott, o Gott! Wenn sie sich in Schweigen hüllte, wenn ich einsam und verlassen, mit dieser unerwiderten Liebe im Herzen, durchs Leben wandeln müßte!“ stöhnte Lendor und griff verzweiflungsvoll nach der schmerzenden Stirn.

Es kam keine Antwort. Nur einmal noch sah er die Heißgeliebte wieder, die seinen Antrag mit Schweigen erwidert hatte.

Der momentane Ruf nach B... hatte seine baldige Besetzung dahin zur Folge; und Lendor kehrte nur noch für wenige Tage nach seinem bisherigen Wohnort zurück, um seine Sachen zu packen und die nötigen Abschiedsbesuche zu machen.

Der schwerste Gang war nach dem Mertenschen Hause. Nur mit äußerster Anstrengung all seiner Kräfte vermochte er, wenigstens scheinbar, seine Ruhe zu bewahren, als Hella ihm mit sichtlich erzwungenem Lächeln die weiße Hand zum Gruße reichte. Eine Unterhaltung kam so wenig in Fluß wie noch nie, und als nach kaum zehn Minuten dieselbe in ein fast peinliches Stottern geriet, verabschiedete Lendor sich in nervöser Hast; nur Hella's staunenswerte Selbstbeherrschung gab ihm die dazu nötige Kraft, die ihn fast im letzten Moment verlassen hätte, als er ihre kleine weiche Hand in der seinen zittern fühlte und sich unter seinem Krampfhaft erzwungenen

England.
* London, 28. Dez. Im Stadtteil Ost- ende wurde der Besitzer eines Restaurants, Millstein, mit durchbohrter Brust auf dem Boden liegend aufgefunden. Vor dem Bette lag, ebenfalls tot, seine Frau. Die Mörder hatten, nachdem sie die Kommoden- und Tischkästen anscheinend durchsucht hatten, das Bett mit Paraffin begossen und in Brand gesteckt. Die ziemlich wertvollen Schmuckgegenstände der Frau Millstein fanden sich noch vor. Geld war nicht vorhanden. Zwölf Mitglieder eines Spielklubs wurden verhaftet, dann aber wieder freigelassen, da sie ihr Alibi nachweisen konnten.

* London, 28. Dez. In Norwich begab sich der Leutnant Barclay in einen Zwingel, in dem sich zwei junge angeblich zahme Löwen befanden. Barclay wurde von dem einen angefallen und so schwer verletzt, daß er starb.

Unter dem Titel: **Meine Erlebnisse in der Gefangenschaft am Olymp** nebst Schilderung der Entwicklung des Kephthenwesens hat im Verlage von Oskar Born, Leipzig, der bekannte Ingenieur Ed. Richter bei den Heißwerken in Jena ein Buch erscheinen lassen. Die Dinge sind bis jetzt nur episodisch in Zeitungsberichten geschildert worden und haben die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt. Der Verfasser hat den ganzen eigenartigen Vorgang in fesselnder Weise zu Papier gebracht, insbesondere seine Ueberführung vom türkischen auf griechisches Gebiet. Das Buch ist für 1,20 M. durch alle Buchhandlungen zu beziehen.

Dreimal täglich

Ecceitin-Emulsion, längere Zeit regelmäßig genommen, macht zarte Kinder stark und lebenslustig. Flasche M. 2.50. Adlerdrogerie Aug. Peter, Hauptstr. 16.

kühlen Abschiedsblick ein verlegenes Erröten über ihre zarten Züge ergoß.

Mit diesem letzten Gruße begrub Lendor seine ganzen schönen Zukunftsträume.

„Zehn Jahre sind verstrichen — zehn Jahre! — eine lange Zeit! Und doch oft immer nicht lang genug, um alte Herzenswunden völlig zu heilen.“

Auch Lendor kann nicht vergessen, vermag die einst so Heißgeliebte nicht aus seinem Herzen noch weniger aus seinen Gedanken zu verbannen.

Wie oft, wenn er in seinem bisweilen so recht einsamen Junggesellenheim seinen Träumereien nachhängt, malt er sich aus, wie schön, wie anders alles geworden wäre, wenn sie damals die ersehnte Antwort für ihn gehabt hätte! Wie hätte er sie verwöhnen, wie ihr jeden Wunsch von den Augen absehen, wie sie auf Händen tragen wollen! Und wie anders wäre es ihm während seiner wochenlangen Krankheit ergangen, wenn die zarte Hand einer liebenden Gattin für ihn gesorgt, ihn gepflegt hätte!

Reger denn je steigen die alten Erinnerungen in ihm auf, als er eines Abends nach zehn langen Jahren zum ersten Male wieder seine Vaterstadt berit. — Wenn der Zufall nur sie ihm nicht in den Weg führt während der wenigen Tage seines Hierseins. Er weiß ja auch gar nicht, ob sie noch hier lebt, vermutlich sogar ist ihr Mann längst nach einer anderen Garnison verlegt. Seit dem Tage, wo er ihre Vermählung mit dem Hauptmann von Bernis in der Zeitung gelesen, hat er nie wieder von ihr gehört — wer weiß, wie hoch jener inzwischen gestiegen ist und ob sie nicht jetzt als „Frau Oberst“ in der vornehmen Gesellschaft eine hervorragende Rolle spielt und — „o, wie klug von ihr, den vornehmen glänzenden Offizier ihm vorzuziehen,“ grollt es voll Bitterkeit in seinem Innern.

(Schluß folgt.)

Schöne 2-Zimmerwohnung mit Zubehör, Gas und Glasabschluß wegen Wegzugs auf 1. April an ruhige Familie zu vermieten. Näheres **Seboldstraße 14 I.**

Eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör im 2. Stock, ist auf 1. April zu vermieten **Weißerstraße 14.**

Wohnung von 2 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten bei **Jakob Walschburger, Aue, Gartenstraße 5.** Dasselbst sind 20—30 Zentner **Andräßen** zu verkaufen.

Schöne 2-Zimmerwohnung mit freier Aussicht, Gas und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten **Ettlingerstraße 34.**

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Alkov, Küche, Keller u. Speicher auf 1. April zu vermieten **Jägerstr. 11, 2. St.**

3-Zimmerwohnung im Hinterhaus mit Zugehör, ferner 2 Dachwohnungen mit 2 Zimmern und Zugehör, Hinterhaus, auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen **Mittelstraße 12.**

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Speicher, ist auf 1. April zu vermieten **Ede Adler- und Schlachthausstraße 16.**

Eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde und aller Zugehör im Hinterhaus auf 1. April zu vermieten. Näheres **Herrenstraße 15.**

Pfannkuch & Co

Preiswerte Liköre

Pfefferminz	3/4-Qt.-Fl.	1.—
Anis	1/2-Qt.-Fl.	75
Kümmel		
Vanille		
Nuss	3/4-Qt.-Fl.	1 ²⁵
Bergamott		
Hamburger Tropfen		
Wachholder	1/2-Qt.-Fl.	90
Zwetschgenwasser		

Leere Flaschen werden mit 10 Pfg zurückgenommen
Sämtliche übrigen Liköre und Spirituosen in reichster Auswahl.

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Mollkestraße 11 im 3. Stock ist eine schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon und geschlossener Küchen-Veranda nebst allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. Zu erfragen parterre links.

Pfannkuch & Co

Spanische Orangen

Stück 4, 5 u. 6 Pfg
Mandarinen

Stück 5 Pfg.

Duzend 55 Pfg.

ferner:

**Apfel
Nüsse**

Lebkuchenschnitte

Muskat - Datteln

offen und in Geschenk-Kartons
Lafel-Feigen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Für Enthebung von Neujahrsbesuchen

und Gegenbesuchen, Absendung von Gratulationskarten, bezuglichen von Karten gegen empfangene Karten etc. nehmen wir Beiträge zu Armenzwecken im Rathaus Zimmer Nr. 2 in Empfang.

Diese Beiträge werden zur Unterstützung verschämter Armen in vorübergehenden Notfällen verwendet.

Die Namen der Geber werden veröffentlicht.

Durlach den 27. Dezember 1911.

Der Armenrat.

Die Städtische Sparkasse Durlach

bleibt am Samstag den 30. Dezember 1911

geschlossen.

Der Verwaltungsrat.

Spanische Trauben-Weine

— rot und weiss —

garantiert rein von dem renommierten Prioratogebirge

das Liter zu 60, 80 Pfg., Mk. 1.—, 1.20

dieselben eignen sich speziell zu **Glühwein.**

Empfehle gleichzeitig noch meine

Flaschen-Weine

wie

Malaga
Madeira



Muskateller
Sherry
u. s. w.

Echten französischen **Champagner**
sowie div. **Liköre, Cognac, Arac, Rum etc.**

Ramon Pous

Span. Weinhalle Durlach
Seboldstr. 18 und Hauptstr. 51

Karlsruhe: Steinstr. 9.

Ich bitte genau auf meine Firma zu achten!

Marinaden

feinste Marken in Dosen

Ia. Bismarckheringe	4-Liter-Dose	1.90
„ Rollmöpfe	4 „ „	1.90
„ Kronsardinen	4 „ „	1.75
Beste Bratheringe	8 „ „	2.80
Bismarckheringe	4 „ „	1.70
fst. Essiggurken	4 „ „	3.—
„ „	2 „ „	1.90
„ „	1 „ „	1.10
Bismarckheringe	offen Stück 5, 6, 7	„
Bratheringe	„ „ 8	„
Ia. holl. Vollheringe	5, 6, 7	„

Luger und Filialen.

Achtung.

Von morgen Samstag ab ist junges fettes **Pferdefleisch**, das bis zu 30 S. bei Abnahme von 5 Pfd. à 25 S. zu haben. Auch empfehle **geräucherte u. frische Würst.**

Albert Enghofer, Pferdemeßger,
Auerstraße 17.

Junge Frau wird Sonntag vormittags auf einige Stunden bei guter Bezahlung sofort gesucht. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

Gelegenheitskauf.

1 schöner Flügel für Sängerin,
1 Tafelklavier (Schiedmayer) für Wirte, 1 Harmonium, 1 Piano.
Anfragen unter Nr. 423 an die Expedition dieses Blattes.

Eine Wohnung von 3 Zimmern samt Zugehör auf 1. April zu vermieten. Näheres

Samstr. 43, part.

Unabhängige Frau sucht **Laufstelle.** Näheres

Adlerstraße 24, 3. Et.

Pfannkuch & Co

Südweine

	1/1 Fl.	1/2 Fl.
Samos Muskat	90	60
Malaga, rot	1.20	70
„ rotgold*	1.60	85
Sherry, gold	1.20	70
„ „*	1.60	85
Portwein, rot	1.20	70
„ „*	1.60	85
Koch-Madeira	1.20	70
Madeira-Insel*	1.60	85
Mediz. Ausbruch	1.50	80

1/4 Fl. 45 Pfg.

empfehlen

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Glücks-Nüsse und Figuren

zum Gießen am Sylvesterabend.

Adlerdrogerie A. Peter.

Pfannkuch & Co

Rotwein

guter Tischwein

offen, Liter 90 Pfg.

1/1 Liter-
flasche 1.05 Mk.
mit Flasche.

Weisswein

guter Tischwein

offen, Liter 85 Pfg.

1/1 Liter-
flasche 1.00 Mk.
mit Flasche.

Unsere leere 1/1 Literflaschen nehmen wir mit 15 Pfg. zurück.

Punsch-Essenzen

Rum-, Arac-,
Rotwein-Punsch

1/1 Fl. 2.— 1/2 Fl. 1.10

Pfannkuch & Co

G. m. b. H. in den bekanntesten Verkaufsstellen.

Militär- Verein.

Hiermit erfüllen wir die traurige Pflicht, die Herren Kameraden von dem Ableben unseres Mitgliedes **Herrn Albert Oswald**, Buchdruckereibesitzer, in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittag 3 Uhr statt und werden die Herren Kameraden gebeten, sich recht zahlreich zu beteiligen. Sammlung 2³/₄ Uhr am Friedhof Eingang.

Der Vorstand.



Todes-Anzeige.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Albert Oswald

in Kenntnis zu setzen.

Die Beerdigung findet am Samstag den 30. Dezember, nachmittags 3 Uhr, statt.

Die Kameraden werden höflich gebeten, vollzählig zu erscheinen.

Sammlung punkt 1/3 Uhr im Lokal. Verbands- und Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsern Mitgliedern Kenntnis zu geben von dem Ableben unseres passiven Mitgliedes

Herrn Albert Oswald,

Buchdruckereibesitzer, und bitten um zahlreiche Beteiligung bei der Beerdigungsfeier am Samstag nachmittag um 3 Uhr.

Zusammenkunft um 2 Uhr im Vereinslokal.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Morgen (Samstag) abend 1/2 9 Uhr Zusammenkunft in der „Blume“. Vollzähliges Erscheinen erwartet.

Der Vorstand.

Christbaumfeier im „Zannhäuser“.

Zu unserer am 30. d. Mts., abends 8 Uhr, stattfindenden Weihnachtsfeier sind die Unterzeichner, sowie Freunde und Gönner höflichst einzuladen.

Das Komitee.

Achtung.

Diejenigen Herren, welche an der Christbaumfeier in der „Goldenen Gasse“ beteiligt waren, werden auf Samstag abend zu einem F. B. eingeladen.

Das Komitee.

Christbaumfeier.

Unterzeichner, Freunde u. Gönner werden auf Samstag den 30. Dez. in „Meyerhof“ freundlichst eingeladen. Anfang 8 Uhr.

Das Komitee.

Saus-Verkauf.

Ein neuerbautes zweistöckiges Wohnhaus mit Mansarden in schönster Lage der Stadt ist sofort preiswert zu verkaufen. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schmerzlichen Verluste meiner lieben, treubeforgten Gattin, unserer lieben Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Luise Meier, geb. Krebs,

für die reichen Kranzspenden, die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Wolshard, für die liebevolle Pflege der Schwester Mina, sowie für die Besuche während ihrer Krankheit sprechen wir unsern tiefgefühltesten Dank aus.

Durlach den 29. Dezember 1911.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Meier.

Turnerbund Durlach e. B.

Wir setzen unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Gründungsmitgliedes

Herrn Albert Oswald, Buchdruckereibesitzer,

geziemend in Kenntnis.

Wir verlieren in dem Verstorbenen ein treues und verdienstes Mitglied und werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittag 3 Uhr statt und wird um zahlreiche Beteiligung gebeten.

Sammlung 1/3 Uhr beim 2. Vorstand.

Der Turnrat.

Radsahrer-Club „Germania 1892“ Durlach.

Die verehrlichen Mitglieder setzen wir von dem Ableben unseres langjährigen und lieben Mitgliedes

Herrn Albert Oswald

geziemend in Kenntnis.

Die Beerdigung findet am Samstag nachmittags 3 Uhr von der Friedhofskapelle aus statt, woran sich der Club beteiligt. Sammelplatz 2 Uhr im Adler.

Der Vorstand.

Friedenskapelle (Seboldstraße 4.)

Einladung.

Jedermann ist herzlich eingeladen zu der am Neujahrstfest, abends 7 Uhr, stattfindenden

Weihnachtsfeier

des Männer- und Junglingsvereins, sowie des Jungfrauenvereins der Evangelischen Gemeinschaft.

Pred. G. Erhardt.

Auf Silvester!

Berliner Pfannkuchen

ist. sächsische Stollen

Honiglebkuchen

ist. Punschessenzen

— aus Arac, Rum u. Portwein —

per Fl. von 2.50 M. an

ist. Arac, Rum u. Cognac

ist. gar. reines

Kirschenwasser

ist. Liköre

per Fl. von 1.— an, sowie offen per

Liter von 80 S an empfiehlt

A. Herrmann, Conditorei.

Zu Glühwein

eignet sich ganz besonders mein

garantiert naturreiner

Rotwein

Liter 85 S

M 1.10, 1.25 und 1.40

Adler-Drogerie Aug. Peter.

Achtung.

Diejenigen, welche sich an der Weihnachtsfeier in der Kanne beteiligt haben, werden auf Samstag den 30. Dezember, abends 9 Uhr, zu einem Faß Frei-Bier freundlichst eingeladen.

Das Komitee.

Amalienbad.

Diejenigen Stammgäste, welche sich zur Teilnahme an der Christbaumfeier unterschrieben haben, werden auf Samstag den 30. Dezember, abends 9 Uhr, zu einer Besprechung freundlichst eingeladen.

A u c.

Der Obstbauverein hält seine Generalversammlung am Sonntag den 31. Dezember, nachmittags 1/2 3 Uhr, bei Mitglied Kleinert zum Adler dahier ab, wozu seine Mitglieder von Aue, Durlach, Wolfartweier und Hohenwetttersbach, sowie auch sonstige Freunde der Obstbaumzucht eingeladen sind.

Der Vorstand: R. Granget, Hptl.

Neujahrs-Enthebungen:

Stadtpfarrer Wolshard u. Familie 2 M., Stadtpfarrer Schlitter 2 M., Kaplan Rägele 1 M., Apothekenbesitzer Alfred Sobel 3 M., Wilhelm Reiser u. Frau 2 M., Gemeinderat A. Wäst u. Familie 2 M., Gemeinderat L. Silber u. Frau 3 M., Fabrikdirektor L. Silber u. Frau 2 M., Proturist Reinhold Borchert u. Familie 2 M., Gemeinderat Karl Freiß u. Familie 2 M., Holzhandl. Friedrich Schmidt u. Frau 2 M., Fabrikdirektor Thorwald Brunn u. Frau 3 M., Eisenbahnsekretär Kamenzin u. Frau 1 M., Hugo Meek u. Frau 3 M., Oberingenieur Schmidt u. Frau 2 M., Ingenieur W. Caspary 3 M., Bürgermeister Dr. Reichardt u. Familie 3 M., Frau Fabrikdirektor Julie Rommel 3 M., Gr. Bahnverwalter Emil Fritsch u. Frau 2 M., Familie M. Eglau 3 M., Mechaniker Theodor Faltner 1 M., Fabrikdirektor Ruckstuhl u. Frau 3 M., Sekretär Kammer u. Frau 1 M.

Oskar Gorenflo

Böslieferant

empfehlte in größter Auswahl

— Billige Preise —

Schle feine

Arac u. Rum

Punschessenzen

von Selner, Vols, Ködter, Baffermann, Dieffenbach u.

Cederlunds

Schweden-Punsch

Billige alle

Rotweine

Französische

Champagner

Deutsche

Schaumweine

p. 1/2 Fl. von M. 1.60 an.

Neujahrskarten

empfehle in reicher Auswahl. Dasselbst werden

Glückwunschkarten

rasch u. billigt, das Hundert von 1 M. an, angefertigt.

Friedr. Wilh. Luger

Buch- u. Steindruckerei, Zehntstr. 6.

Laden an der Hauptstraße zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 424 an die Expedition dieses Blattes

2 Zimmer-Wohnungen m. aller Zubehör, eine im Hinterhaus, auf 1. April zu vermieten bei Leopold Giese, Auerstr. 56.

Wohnungen.

Schöne Ein- und Dreizimmerwohnungen mit Zubehör in schöner Lage vis-à-vis dem Schlossgarten billig zu vermieten. Zu erfragen **Wilh. Sackberger, Architekt**, Durlach, Turmberastr. 17.

Wohnung.

Wegen Verletzung ist auf 1. Febr. oder 1. April eine schöne 3-Zimmer-Wohnung in besserem Hause zu vermieten. Näheres **Wolffstraße 15, 2. St. r.**

Vorausichtige Bitterung am 30. Dez. Unbeständig, zeitweise Niederschläge, Temperatur wenig verändert.